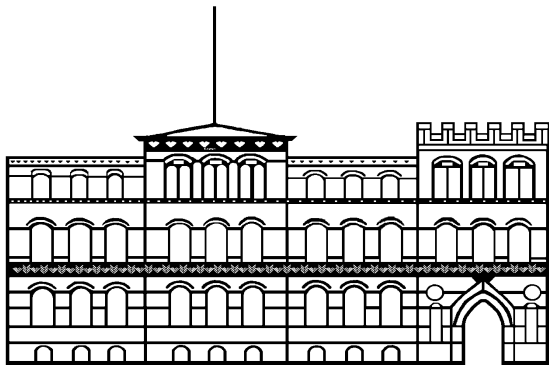


# Sprachbildungskonzept

## Februar 2015

---



*Zürich - Grundschule*

## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben zu Rahmenbedingungen und Ressourcen.....	1
2. Bestehende Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung .....	1
2.1 Sprachbildung als Querschnittsaufgabe in allen Fächern .....	1
2.1.1 Vereinbarungen im Schulprogramm: .....	1
2.1.2 Schulinterne Curricula .....	3
2.2 Elternpartizipation.....	3
2.3 Kooperationen.....	3
2.4 Sprachbildende Projekte .....	3
3. Feststellung des Förderbedarfs .....	4
3.1 Tests zur Lese- und Schreibkompetenz .....	4
3.2 Nutzung der Ergebnisse von Lernstandserhebungen und Vergleichsarbeiten .....	4
4. Sprachförderung.....	5
4.1 Integrative Sprachförderung .....	5
4.1.1 Methoden und Materialien .....	6
4.1.2 Dokumentation der Sprachentwicklung.....	6
4.1.3 Unterrichtsentwicklung.....	6
4.2 Additive Sprachförderung .....	7
5. Entwicklungsziele für das laufende Schuljahr .....	7
6. Entwicklungsschwerpunkte zur Durchgängigen Sprachbildung in 23015/16 .....	8
6.1 Entwicklungsschwerpunkt.....	8
6.2 Begründung des Entwicklungsschwerpunktes .....	8

## 1. Allgemeine Angaben zu Rahmenbedingungen und Ressourcen

Name der Schule:	Zürich-Schule, 08G23
Schulart:	Grundschule
Ganztagsform:	Verlässliche Halbtagsgrundschule
Anzahl der zugewiesenen Sprachförderstunden :	85
Anzahl der Stunden für Sprachbildungskoordination:	2
Anzahl der Lehrkräfte:	28
Anzahl weiterer pädagogischer Fachkräfte:	4
Anzahl der für Sprachbildung qualifizierten Lehrkräfte:	20
Anzahl der Lehrkräfte für herkunftssprachlichen Unterricht:	0
Gesamtzahl der Schüler/-innen:	370
Anzahl der Schüler/innen nichtdeutscher Herkunft (ndH):	308
Anzahl der Schüler/innen mit Lehrmittelbefreiung (LmB):	276
Erstsprache, die von den Schüler/innen vorrangig gesprochen wird:	arabisch
Anzahl der Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse:	4
Sprachbildungskordinator/in:	Frau Hiltmann
An der Konzepterstellung beteiligte Personen und Gremien:	Sprachbildungskordinatorin, Schulleiter, Konrektorin, Fachkonferenz Deutsch

## 2. Bestehende Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung

### 2.1 Sprachbildung als Querschnittsaufgabe in allen Fächern

#### 2.1.1 Vereinbarungen im Schulprogramm:

- Leitbild Nr. 5.: Wir sind eine Schule, die die deutsche Sprache pflegt und fördert und so die Sprachkompetenz aller Schüler erweitert.

- Lesen – mit Texten und Medien umgehen – ist eine der vier Aufgabenbereiche des Deutschunterrichts.

Eine gute und sichere Lesefähigkeit ist die Basis für das gesamte Lernen.

Lesen dient:

- der Informationsentnahme
- der Teilnahme an den Gedanken und Erfahrungen anderer
- der Unterhaltung
- der Förderung der Fantasie

Unterricht soll außerschulische Leseinteressen berücksichtigen.

Viele Schüler haben zu Hause wenige Möglichkeiten, sich mit Büchern zu beschäftigen, so dass in der Schule ein Leseinteresse angebahnt werden muss.

An der Zürich-Schule wird der Förderung der Lesekompetenz bereits in allen Klassenstufen hohe Aufmerksamkeit gewidmet:

- wöchentliche Lesestunde (individuelle Gestaltung durch die Deutschlehrer)
- tägliche Lesezeit (temporär begrenzt)
- Lesepatzen (Vorlesen, Verbesserung der Lesetechnik)
- Lieblingsbücher vorstellen
- Nutzung der schuleigenen Bücherei
- Bibliotheksbesuche (Kennenlernen der Bibliothek bzw. in höheren Klassen thematischer Projekttag – Bücherrallye)
- Lesewettbewerbe auf interner und bezirklicher Ebene
- Gestaltung eines Lesetagebuches (zu jedem Kapitel eines Kinderbuches wird ein eigener Beitrag gestaltet)

Durchführung und Terminierung zusätzlicher Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz sind mit den entsprechenden Gremien (Fachkonferenz / Deutsch und Gesamtkonferenz) abzustimmen. Beispielhaft seien genannt: Leseprojekttag mit Buchvorstellung, Bücherquiz, Illustrationen gestalten, szenisches Darstellen und Entwickeln von Hörspielen.

## 2.1.2 Schulinterne Curricula

Siehe Anhang

## 2.2 Elternpartizipation

Der Einbezug der Eltern erfolgt durch das Angebot von Mütterkursen durch die Volkshochschule in unseren Räumen

## 2.3 Kooperationen

Partner im Unterricht:

- Lesepaten (Vorlesen, Verbesserung der Lesetechnik)
- Bibliotheksbesuche (Kennenlernen der Bibliothek bzw. in höheren Klassen thematischer Projekttag – Bücherrallye)

Partner im außerunterrichtlichen Bereich:

- FIPP eV bietet Ferienangebote und AG's, die durch handwerkliche Tätigkeiten die Sprachentwicklung fördern

Partner im vorschulischen Bereich

- Kooperationsverträge mit 6 umliegenden Kitas

## 2.4 Sprachbildende Projekte

- Lesewettbewerbe auf interner und bezirklicher Ebene
- Lieblingsbücher vorstellen
- halbjährlich neue WPU-Angebote
- jährlicher Projekttag zum Welttag des Buches (Lesung durch Bezirksverordnete, Märchenerzählerin, Kinderbuchautoren, ehrenamtliche Vorleser)
- zweijährig Projektwoche „Methodentraining“ mit Leselotse, Lesestrategietraining, u.ä..

### **3. Feststellung des Förderbedarfs**

#### **3.1 Tests zur Lese- und Schreibkompetenz**

WLLP, DBL, HSP, Lesewörter-Stolpertest, ELFE und bei Bedarf weitere

Zielgruppe:

1. WLLP - Kl. 2 – 5 alle ab Herbst 2013  
Ende jedes Schuljahres ab Sommer 2015
2. DBL/ELFE und andere - Kl. 1 – 3 nach Bedarf jederzeit
3. HSP - Kl. 1 – 6 nach Bedarf jederzeit

Die Ergebnisse der WLLP werden nach Erhalt evaluiert und als Anlage dem Sprachbildungskonzept angefügt. Sie bilden ab 2.Hj. 14/15 die Grundlage zur Verteilung der Sprachbildungsstunden.

Die Ergebnisse aller anderen Tests werden nach Auswertung durch die Sprachbildungskoordinatorin dokumentiert, mit Klassen- bzw. Fachlehrer/innen und Sonderpädagogen/innen besprochen, im Förderplan berücksichtigt und im Gespräch an die Eltern übermittelt.

#### **3.2 Nutzung der Ergebnisse von Lernstandserhebungen und Vergleichsarbeiten**

Laube/LAL

- Einteilung der Gruppen zu den Sprachbildungsstunden im Saph
- Individuelle Einteilung der Lernmaterialien
- Vorbereitung der Binnendifferenzierung
- Gezielte Förderung und Elternberatung

Vera 3

- Individuelle Einteilung der Lernmaterialien
- Vorbereitung der Binnendifferenzierung
- Gezielte Förderung und Elternberatung

## 4. Sprachförderung

### 4.1 Integrative Sprachförderung

#### Deutsch Klasse 1 - 3

- Erprobung fester Vorlesezeiten 2x wöchentlich ca. 15 Minuten
- Einführung von Familienlesekoffern
- Angebot für Eltern (Lese fest, Bibliotheksbesuche),
- Fortbildung für Lehrkräfte
- Errichtung einer Schülerbücherei 2009

#### Deutsch Klasse 4 – 6

- Erprobung fester, freier Lesezeiten (z.B. auch während der Wochenplanarbeit) mit Ergebnispräsentation
- Lehrer stellen Bücher bereit und achten auf ansprechende Präsentation und Auswahl.

#### Mathematik Klassen 1 u. 2

- Im Unterricht werden regelmäßig handlungsorientierte Übungen zu den Rechenoperationen durchgeführt.
- Mittels Bildfolgen beschreiben die Schüler Handlungsabläufe.

#### Mathematik Klassen 3 u. 4

- Schüler lesen Sachaufgaben und geben deren Inhalt mit ihren eigenen Worten wieder.
- Sachaufgaben werden in dem Schema: Frage-Rechnung-Antwort bearbeitet. Sie leiten über zu schriftlich beschriebenen Sachverhalten, um mathematische Fragestellung zu entwickeln.

#### Mathematik Klassen 5 u. 6

- Mit den Schülern wird eine Schrittfolge für die Lösung der Sachaufgaben erarbeitet (auch ab Klasse 2).
- Sie bearbeiten Problemstellungen in Kleingruppen.

#### Sachunterricht Klassen 1 u. 2

- Arbeitsanweisungen lesen, verstehen und umsetzen
- Arbeitsanweisungen zu Schlüsselwörtern in Beziehung setzen
- Heranführung an Sachtexte

### Sachunterricht Klasse 3

- Informationen in Sachtexten erfassen und markieren
- Orientierung und Auffinden im Buch,
- Tabellen erstellen und erfassen

### Sachunterricht Klasse 4

- Diagramme, Karten, Skizzen lesen
- Inhaltsverzeichnis/Register führen
- überfliegendes Lesen
- Sachtexte in Zeilen und Abschnitte gliedern

### Naturwissenschaften, Geographie, Geschichte Klassen 5 u. 6

- Systematische Erarbeitung eines Fachwortschatzes
- Niveauerhöhung beim Lesen von Diagrammen, Karten, Skizzen
- Zusammenfassung von Fachtexten
- Zielgruppenorientierte Präsentation

#### **4.1.1 Methoden und Materialien**

Antolin, Leselotse, Budenberg

#### **4.1.2 Dokumentation der Sprachentwicklung**

jährliche Lesetagebücher

#### **4.1.3 Unterrichtsentwicklung**

Zur Vorbereitung des Unterrichts im Team und zur Unterrichtsentwicklung sind 34 Lehrerteamstunden in die Pläne in 14/15 eingepasst.



## 4.2 Additive Sprachförderung

Es gibt 36 Teilungsstunden für 16 Klassen im Stundenplan. Sie dienen der differenzierten Förderung in den Fächern Deutsch und Mathematik, in den 5. und 6. Klassen zusätzlich im Fach Englisch. 4 LRS-Stunden werden klassenstufenübergreifend erteilt. Im Saph erhält jede Klasse pauschal 4 Sprachbildungsstunden, da die Förderung hier besonders intensiv sein soll. Jede Klasse 3 – 6 erhält die gleiche Anzahl von Sprachbildungsstunden aus dem verbleibenden Kontingent. Zum Teil werden die Sprachbildungsstunden integrativ durch zwei Lehrer/innen im Raum erteilt, zum Teil additiv in Kleingruppen. Die situative Entscheidung darüber liegt bei den Lehrer/innen.

## 5. Entwicklungsziele für das laufende Schuljahr

Im Herbst 2013 wurde erstmalig mit allen Schüler/innen ab Klasse 2 die WLLP durchgeführt. Im Herbst 2014 ergab die Evaluation der Ergebnisse der zweiten Durchführung (siehe Anhang), dass sich die Schüler/innen durch den in 13/14 erteilten Sprachbildungsunterricht im Durchschnitt nicht verbessert hatten.

Ziel des Sprachbildungsunterrichtes soll es sein, den Sprachstand der Schüler/innen weiter zu entwickeln und die Anzahl der Schüler/innen mit unterdurchschnittlichen Leseleistungen im Vergleich zum Vorjahr zu verringern

Es wurden folgende Entwicklungsziele beschlossen:

- Alle Kinder, die in der WLLP in unterdurchschnittlichen Bereichen lagen, sind Sprachbildungskinder und werden ab 2.Hj. 14/15 nur noch additiv auf Klassenebene gefördert (Kleingruppe). Nach Möglichkeit werden die Sprachbildungsstunden zusätzlich zum Stundenplan der Schüler/innen gelegt und nicht unterrichtsparallel.
- Im 2. Hj 14/15 ab Klasse 3 erhält jede Klasse einen prozentualen Anteil der aus dem Kontingent verbleibenden Stunden nach den Ergebnissen der WLLP. Der Stundenplan wird zum Februar 2015 entsprechend geändert.
- Die WLLP wird ab diesem Schuljahr immer vor den Sommerferien durchgeführt, damit der Stundenplan zum neuen Schuljahr die prozentuale Verteilung der Sprachbildungsstunden enthält.
- Inhaltliche Schwerpunktthemen des Sprachbildungsunterrichts werden von der Fachkonferenz Deutsch erarbeitet und allen Lehrer/innen mit dem Fach Sprachbildung bis zum Ende des Schuljahres 14/15 gegeben.
- Eine Aufstellung aller vorhandenen Materialien erfolgt bis Weihnachten 2014.
- Es werden geeignete Materialien zum 2. Hj. neu angeschafft.
- Eine Methodenübersicht zum Sprachbildungsunterricht wird im 2. Hj. erstellt.

## **6. Entwicklungsschwerpunkte zur Durchgängigen Sprachbildung in 23015/16**

### **6.1 Entwicklungsschwerpunkt**

Entwicklung eines Konzepts zur Einbeziehung des Hortbereichs in die Sprachbildung

### **6.2 Begründung des Entwicklungsschwerpunktes**

Im Bericht zur Schulinspektion vom November 2010 wird der Entwicklungsbedarf der Schule unter 1.1 formuliert:

- Durchgängige Sprachförderung in allen Bereichen des Unterrichts und der ergänzenden Betreuung auf der Grundlage eines abgestimmten Konzeptes

Da alle Bereiche des Unterrichts bereits durch interne Curricula und dieses Sprachbildungskonzept (siehe auch 4.1) in eine durchgängige Sprachbildung einbezogen sind, fehlt zur Optimierung noch die Entwicklung eines Konzeptes zur Einbeziehung des Hortbereichs.